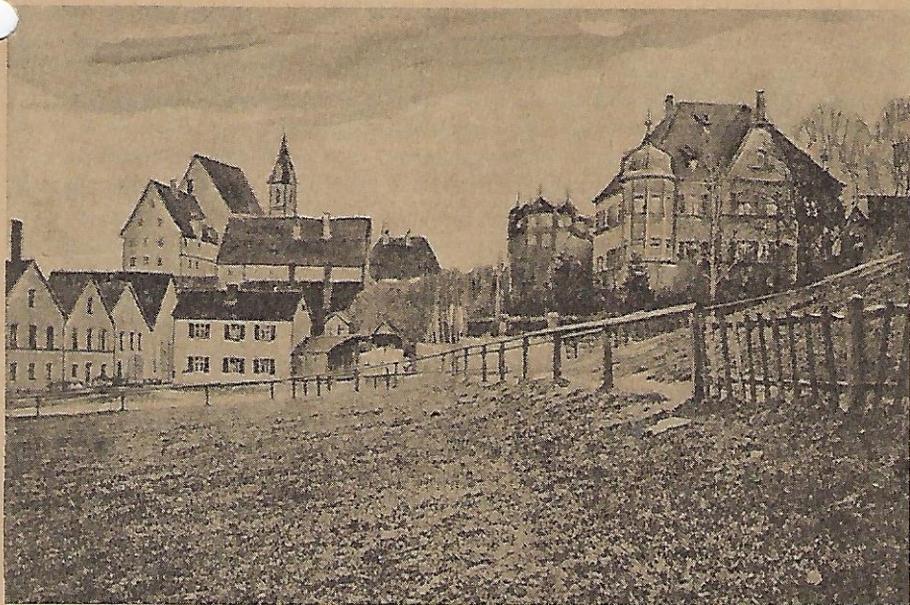


Alt-Mögeldorf

HEFT 9

SEPTEMBER 1968

16. JAHRGANG



An der Flußstraße um 1910

Foto J. Eppler



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

An der Flußstraße um 1910

Bei flüchtiger Betrachtung unseres heutigen um 1910 entstandenen Fotos mag mancher Leser den Eindruck gewinnen, daß sich in den vergangenen 60 Jahren das Ortsbild an dieser Stelle kaum verändert hat. Abgesehen von einigen Veränderungen an der Satzinger Mühle mag das stimmen, zumal auch die seither im Vordergrund aufgewachsenen alten Bäume inzwischen gefällt wurden und damit der Blick auf den Kirchenberg wieder wie damals unbeeinträchtigt ist. Stark verändert wird dagegen dem Beschauer die rechte Bildseite erscheinen, denn an die repräsentative Villa werden sich wohl nur noch wenige erinnern.

In dem in Nr. 3/68 unseres Mitteilungsblattes veröffentlichten Stich von Boener stand um 1700 auf dem Ausläufer des Kirchenberges ein bäuerliches Anwesen, das seit etwa 1400 zur Rieterschen Gütergruppe in Mögeldorf gehörte, welche damals 7 Anwesen, darunter auch die Rietersche Erbschenkstatt „Ritter St. Georg“ umfaßte. Um 1790 saß auf dem kleinen Hof Johann Leonhard Albert, der ihn 1807 an Johann Leonhard Friedrich veräußerte. Von diesem ging das Anwesen auf den Webermeister Josef Schuler über, aus dessen Nachlaß es der Maurermeister Melchior Göbel 1919 erwarb. Im Jahre 1835 verkaufte Göbel an den Schneidermeister Nikolaus Schmidt. Nach dessen Ableben erbten 1857 die Töchter Anna Katharina und Elisabeth Schmidt den Hof. 1862 übernahmen Anna Katharina Schmidt und ihr Verlobter Conrad Hormes das Anwesen. 1887 erbte Johann Hormes und 1889 dessen Sohn Johann Georg Hormes den Hof. Am 10. Oktober 1896 verkaufte letzterer den Grundbesitz an den Ökonom Paul Wolfgang Friedrich und das Hausgrundstück an den Mögeldorfer Brauereibesitzer Heinrich Strebel. Strebel ließ das 1728 erbaute Bauernhaus, das damals als Hormeshof bekannt war (s. auch unser Bild in Nr. 9/57 unseres Mitteilungsblattes), abreißen und errichtete 1898 an seiner Stelle eine mehrstöckige repräsentative Villa, wie sie unser heutiges Bild noch zeigt. Lange Jahre war diese Villa das beherrschende Bauwerk auf der Anhöhe an der Abzweigung der Flußstraße. Im 2. Weltkrieg wurde die Strebelsche Villa durch eine Bombe vollkommen zerstört. An ihrer Stelle errichtete der Schuhfabrikant Heinrich Baßler nach dem Kriege eine neue Villa, deren schöner neuzeitlicher Flachbau – im Gegensatz zur Strebelschen Villa unter dem Baumbewuchs des Hanges versteckt liegend – sich unauffällig an den Hang anschmiegt.

SCHWIMMBECKENVERKLEIDUNG

Neue, alte, gerissene Schwimmbecken aus Beton, Mauerwerk oder Stahl, mit Kunststoff ausgekleidet, werden wasserdicht.
Farbe: floridablau, nilgrün.

Lieferung und Verlegung von Kunststoff-Fußboden und Teppichbelägen.

Wilhelm Kornaczewski
Kinkelstraße 18
Tel.: 57 18 93

Was tut sich in Mögeldorf?

Neue Siedlungen an der Prutzstraße

Unser Stadtteil entwickelt sich immer mehr als bevorzugtes Wohngebiet und dehnt sich deshalb nach allen Himmelsrichtungen aus.

Im Norden, besonders in Ebensee, ist die Bebauung bereits bis an die Grenze des Wasserschutzgebietes im Pegnitztal erfolgt, sodaß dort fast kein Siedlungsland mehr vorhanden ist.

Dafür gibt es im Westen von Mögeldorf zwischen der Bahnlinie am Schulhaus Thusneldastraße und Zabo noch ein großes Baugelände, auf dem in letzter Zeit verschiedene neue Wohnblöcke bezogen wurden und andere zur Zeit im Rohbau erstellt sind.

Wie im Norden sind auch im Süden von Mögeldorf einer weiteren Bebauung Grenzen gesetzt und zwar durch den Wald jenseits der Siedlerstraße.

Am meisten Siedlungsland gibt es noch im Osten von Mögeldorf zwischen der Eisenbahnlinie und dem Schmausenbuckwald zu beiden Seiten der Prutzstraße. Diese große Fläche wird nach allen Richtungen von Fußpfaden durchzogen, die von Erwachsenen und Kindern gerne begangen werden. Auch für Hunde ist dieses Gebiet ein „Dorado“. Noch grasen Schafe auf der weiten Fläche. Aber in absehbarer Zeit wird diese „Oase der Ruhe und Erholung“ ein großes Baugelände werden.

Es wurden bereits vier Grenzsteine für Straßen und Bauplätze gesetzt. Die neuen Wohnwege sind nach Vögeln benannt, z. B. Schwanen-, Pirol-, Storchenweg. Verschiedene Anschlagtafeln weisen darauf hin, daß auf dem weiten Gelände verschiedene Baugesellschaften größere Wohnblöcke errichten wollen:

An der Verlängerung der Balthasar-Neumann-Straße plant „DEBA-Nürnberg“ 20 Reihen- und 6 Kettenhäuser.

An der Prutzstraße erstellt „INTERBAUT“ 34 Eigentumswohnungen.

An der Ostseite der Prutzstraße werden durch „Eigenheimbau Nürnberg“ 5 verschiedene Typen von Reiheneigenheimen entstehen.

An der Thäterstraße, in der Nähe des Umspannwerkes Rehhof, stehen bereits die Grundmauern von 4 Blöcken mit je 5 Reihenhäusern durch „Hausbau Nürnberg“. Ostwärts der Bothmerstraße werden z. Zt. 14 Eigenheime durch „EIWOBAU“ errichtet.

Wenn in absehbarer Zeit all diese Planungen durchgeführt sind, können sich viele „Neubürger“ darüber freuen, daß sie ein schönes Heim in einer ruhigen und gesunden Lage beziehen dürfen; aber viele Mögeldorfer „Altbürger“ werden bedauern, daß die weite Landschaft zwischen der Prutzbrücke und dem Schmausenbuckwald nicht mehr unbeschränkt als „Auslauf für Herrchen, Frauchen und Hund“ zur Verfügung steht. Es gilt eben auch in diesem Fall: „Was dem einen seine Eule, ist dem andern seine Nachtigall“.

Ha St

Meine Werkstatt ist ab 26. August wieder geöffnet.

Karl Mußer, Schuhmacherei · MÖGELDORF, Bürgweg 9

Siedlervereinigung Gleißhammerstraße feierte 35-jähriges Bestehen

Die Siedlervereinigung Gleißhammerstraße, in der mit den Anliegern der Altdorfer-, Leinburger-, Haimendorfer- und Schönbergerstraße mehr als 100 Siedler zusammengeschlossen sind, feierte kürzlich mit einem wohlgelungenen Gartenfest ihr 35-jähriges Bestehen. Anlässlich dieser Veranstaltung wurden durch den Landesvorsitzenden der Bayerischen Siedlervereinigung verdiente Gründungsmitglieder ausgezeichnet. Hans Popp erhielt die goldene Ehrennadel des Bayerischen Siedlerbundes. Mit der silbernen Ehrennadel wurden die Siedler Johann Gröschel, Leonhard Streb, Albrecht Wickles und der Siedlerfreund Christian Kamm als Gerätewart und Verwaltungsmitarbeiter ausgezeichnet.

Hans Lehmeier, der Vorsitzende der Siedlervereinigung, der auch im Verwaltungsausschuß unserer Arbeitsgemeinschaft mitwirkt, konnte an diesem Tage mit Freude feststellen, daß inzwischen die langersehnte Kanalisation und die neuzeitliche Wasserversorgung und Beleuchtung verwirklicht wurden, aber der Ausbau der Straßen innerhalb der Siedlung leider immer noch auf sich warten läßt. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich wiederholt für den Straßenausbau eingesetzt. Wir hoffen zuversichtlich, daß nach dem z. Zt. im Gang befindlichen Ausbau der Gleißhammerstraße auch recht bald die übrigen zur Siedlung gehörenden Straßen ausgebaut werden. Mit Recht wird von der Siedlervereinigung darauf hingewiesen, daß nur teilweise besiedelte Straßen, wie z. B. die Böcklerstraße, schon jetzt ausgebaut würden, während man in der Siedlung seit mehr als 30 Jahren vergeblich auf den Ausbau der Straßen warten mußte. Mögen sich auch in dieser Beziehung die Auffassungen gewandelt haben, so darf die Stadt doch nicht übersehen, daß sie gegen den fundamentalen demokratischen Grundsatz der Gleichbehandlung verstößt, wenn sie nicht in absehbarer Zeit den bisher versäumten Straßenausbau nachholt. He

Altbekannt – seit über 40 Jahren

Fahrschule Bergmann

Ostendstraße 199 und Roritzerstraße 5

Telefon 30188 · Unterricht: Montag, Mittwoch 19 Uhr

Man nimmt für den Braten Pfeffer

Für den Kuchen lieber Zimt

Pfeffer ist der scharfe Treffer

SABA-ZIMT schmeckt Dir bestimmt